

## Spitalseelsorge SRO KBO: Jahresbericht 2026

### Anfangen

*"Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge".* Die Worte von Cicero passen gut zu unserem Start hier im Spital der SRO AG Langenthal und der Seelsorgeregion der KBO. Ein kleines Telefon zwischen uns, Doris Moser und Johannes Knoblauch, ob wir uns auf die freiwerdende Stelle gemeinsam bewerben wollen, lies innerhalb kurzer Zeit so manches entspringen. Wir freuten uns sehr im Januar 2025 gemeinsam als Spitalseelsorgende anzufangen. Vieles war neu, so half es, dass wir rundum mit offenen Herzen empfangen wurden. Unterstützt hat uns auch sehr, dass sich Claudia Graf bereits im November und Dezember 25 viel Zeit nahm, uns strukturiert und fundiert in die Begebenheiten von Spital, Psychiatrie und Seelsorgeregion einzuführen und uns mit den wichtigsten Personen bekannt machte. Mit Arbeitsstart im Januar begleitete uns Evelyn Müller-Nacht, Bereichsleiterin Qualität und Entwicklung im SRO und zuständig für die Seelsorge, Schritt für Schritt in alles Neue, zusammen mit den Mitgliedern der Begleitkommission Spitalseelsorge, deren Präsidentin Pamela Wyss und Durs Locher als Vertreter des Vorstandes der KBO. Sie standen uns mit Tat und Wissen zur Seite, so dass wir uns bei all den kleinen Anfängen gut unterstützt fühlten.

### Ankommen

Wir staunten immer wieder, wie vielfältig der Spitalbetrieb ist und mit wie vielen verschiedenen Menschen und Berufen wir zu tun haben. Mit den Monatsbildern, welche im vergangenen Jahr verschiedene Mitarbeitende der SRO AG eingeschickt hatten, kamen wir in Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen im Spital und erhielten Einblicke in für uns neue Bereiche. So zeigte uns z. B. ein Mitarbeiter die Rohrpost und wie diese das ganze Spital miteinander verbindet – die Katakomben des Spitals kennenzulernen und zu sehen wie viel Technik nötig ist, damit die Arbeit im Bettenhochhaus und auf all den anderen Stationen möglich wird, half auch, hier anzukommen. Wie auch die zahlreichen Begegnungen mit Patient:innen, Angehörigen und Mitarbeitenden.

### Arbeitsfeld

Die Seelsorge für Patient:innen, Angehörige und Mitarbeitende ist das Herzstück unserer Arbeit. Einmalige Begegnungen ebenso wie längerfristige Begleitungen, primär auf den Pflegestationen, aber auch in den Ambulatorien, der Psychiatrie und über den Spitalaufenthalt hinaus – entweder wenn Patient:innen wünschen, die Gespräche noch eine Weile fortzusetzen, oder wenn Angehörige das Bedürfnis haben, in der Trauer weiter begleitet zu werden. Die Zusammenarbeit mit den Gemeindepfarrämtern ist uns ein Anliegen, wo immer möglich stellen wir Kontakte her und vermitteln Patient:innenanliegen an die lokalen Seelsorger:innen.

Beim Pilotprojekt „Seelsorgeregion Oberaargau“, das unsere Vorgängerin Claudia Graf gemeinsam mit Durs Locher, Vorstandsmitglied der KBO, und Francesco Marra, katholischer Pastoralraumleiter, initiiert hat und das sie gemeinsam bis zur Finanzierung durch den Synodalrat vorangetrieben haben, begann im Sommer die Umsetzungsphase. Fünf Pfarrpersonen haben sich mit viel Begeisterung und Elan bereit erklärt, kleinere Zusatzpensen zu übernehmen, um als Spezialseelsorger:innen zu wirken, Ansprechpartner:innen für die Spitexorganisationen zu sein und als Verbindungsglied zu den Pfarrämtern zu fungieren. Die Spitexorganisationen sind sehr interessiert am Pilotprojekt, wir freuen uns auf den konkreten Start.

Weitere Tätigkeiten:

- Mitarbeit im Netzwerk Palliative Care Oberaargau
- Mitarbeit im Ausschuss PEERS des SRO
- Schulungsmodule Ethik im SRO mit Evelyn Müller-Nacht
- Schulung Palliative Care, Abschied und Sterben bei Lernenden FaGe
- Fallbesprechungen und Debriefing auf verschiedenen Abteilungen
- Begleitung eines hinduistischen und eines muslimischen Praktikanten des Vereins Multireligiöse Begleitung VMRB
- Mitwirkung im FORUM auf der Psychiatrie mit einer Einheit zu Spiritualität
- Dritte Auflage des Weihnachtssingens unter der Leitung von Ineke Pluimers
- Fortsetzung des Projekts Monatsbilder

## Aufblühen

Vieles ist entstanden in diesem Jahr und aus kleinen Anfängen konnten erste Knospen werden, welche zu blühen beginnen. So freuen wir uns im kommenden Jahr neue Schulungen für Lernende und Mitarbeitende anzubieten. Auch die Seelsorgeregion ist im Aufblühen. Wir freuen uns an all den unscheinbaren und manchmal auch üppigen Blüten, denen wir als Seelsorger:innen im Alltag begegnen – besonders dann, wenn wir auch etwas zum Aufblühen beitragen können.



Langenthal, Januar 2026